

- 7) Der Kesselringhandel kam dann in der Folge noch an weiteren Gemeindeversammlungen zur Sprache, s. etwa Zurlaubiana AH 76/117, 118 und 119.  
8) s. Pt. 7

---

AH 132, 134

## 64

1636 [Januar 6.] "uff der H. 3 Königen tag" A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN,  
ÜBER DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG] VOM 6. JANUAR 1636<sup>1</sup>

---

"[1.] Nach verrichtung der Burgerlichen sachen altem bruch nach: ist uff baan khommen dz Rathsseckhelmeister Ambt [in Stadt und Amt Zug - gegenwärtig hatte Konrad **Brandenberg**, von Zug, dieses Amt inne] widerumb Zuo besezen. vermög rathschlags so Jn der Meyengmeind [1635] ergangen Uss Nyd, und hass wider den veter Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Paul **Bengg**], wegen der Statthaltery: also muoste es wider syn. Paulj Müller<sup>1a</sup> abermals der erste Rathschläger<sup>2</sup> etc. dass es by diserm Meer welches doch, Nüw war, mueste Pliben. Jedoch wirdt grathen. Nachdem veter Stath[alter Bengg im Mai 1635] dass Ambt uffgeben (da zwahr er sich besser bedenckhen mögen) und solche besazung under myner H [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug?] handen undt gwalt verpliben lassen sollen, wyl ers aber uffgeben und selbs wider dz ein anderen Zerathen gefragt worden, konte er nit wyttere ussflucht Nemmen, dan die wahl Jn der Burgern hand zewyssen so mier zwahr gantz nit gefällig war. Nachdem ich insonderheit vernommen, dass zavor das ambt Nie vor der gmeind besezt worden, ussgenommen als Statth[alter Beat Jakob] Fry [=Frei sel.], auch dis Statthaltery [von 1603 bis 1611 und 1626 bis 1631] überkham damals [1611?] uss missgunst auch von einer gmeind dessen entsezt worden. Wardt grathen an Geörg **Sidler** [- dieser wurde dann tatsächlich im Mai 1636 als Ratsseckelmeister gewählt -] Von [alt] Landtvogt [im Thurgau, Jakob] **Brandenberg**. demnach an [Stadt- und Amtsrat] hauptm. [Jakob] **Heinrich** von ...<sup>3</sup> [Zug] undt an Panerh[err von Stadt und Amt Zug, Johann Jakob] Koli [=Kolin] von Bartlin Moosen [=Moos], und Letstlich widerumb von Melcher Stokhli [=Stocklin]<sup>4</sup> an veter Statthalt[er], uff myn vorgehend anbringen dass by dem meer Jm Meyen [1635] darby Vorbehalten worden sige, obwolen die 6 Jar umbher sigiendt [- Brandenburg war 1629 zum Ratsseckelmeister gewählt worden -] Man doch den alten [Ratsseckelmeister] wider Jn die wahl möge lassen khommen:

darüber geschach gwohnte Jnreden und geschrey, wurd gscheiden ob mans by 6 Järigen Enderung Pliben lassen welle, oder nit: dass meher wurd, man solte dess Statth. B[randen]bergs nit scheiden - under disen dryen werdts Geörg sidler der Nüw Rathsherr, diss ward alles durch den vater<sup>5</sup> der Unruhwen angestifftet undt erbrittlet

[2.] Aber wardt anzogen durch Bartlj **Morget** man sölte: die buoben so Zu Jung, heissen abstath gahn: wyl aber schon etliche Embter und ankenwäger [- 1636 war Franz Heinrich **Richener** zum Ankenwäger gewählt worden -] fürüber: wolts die Purst es sölle einem gelten wye dem anderen, wardt ein geschrey: und ongeacht myn g. H. Luth articuls gheissen die buoben ussträtten wahre es nit gsyn. warumb? diewyl der staabführer [der Stadt Zug, Wolfgang **Wickart**] glimpffet, mit vermelden es sölle doch Jr handt: weder Nuz noch schaden syn. und inskhönftig daussen pliben. aber Clauss [=Niklaus N, von Zug] docters<sup>6</sup> buob und andere schämbten sich nüt: etc.

de conniventia

[3.] Relation der [mail./span.?] pension halber was gar gschliffen. er [Wolfgang Wickart sei] Zum gsandten [von Stadt und Amt Zug auf die Bundesbeschwörung der VII kath. Orte - IX ausg. GL und SO - sowie der Abtei St. Gallen vom 20. Juni 1634 in Mailand sowie auf die Tagsatzung der V kath. Orte vom 4./5. Januar 1636 nach Luzern bestimmt worden]<sup>7</sup>, nit einer ist Zudem Zuofriden.

Also hat [Mailand/]Spaniger [das] Pündtnuss ernüwert wöllen geworben

Päss [=Durchzug] erlanget undt Nüt an pensionen dem Gmeinen Mann worden

Niemandt wahr wider sy [wohl die mail./span. Faktion gemeint] uff unser [der franz. Faktion] syten. Ongeacht sy zuvor die Pündtnuss nit halten wolten gägen franzosen: pündtnuss ussengeben. 2 oder 3 Pensionen haben. alles uffzuchen, verlengern, verhindern da unser eigne Lüth [nach Frankreich]<sup>8</sup> fortzuchen undt Ehr und Eydt halten wellen. Jnen Jn den wäg zestahn getruwen, Oberkheiten truzet bochet: Jez all mit quotem willen den fyndt selbs Jns Landt glassen, die Landtsknecht umbs geldt Jns vaterlandt Zokht o Gott o tempora o mores.

[4.] [Der alt] L[andvogt im Thurgau und derzeitige Stabführer Wolfgang] W[ickart] selbs sagt, das andere Ohrt [nämlich LU und FR] alls die Länder [UR, SZ, UW, ZG und AI] woll mehr empfangen oder empfangen werden als wir etc.

Jtem aber es habendt die Ohrt gredt was usskommen verbrünnen Nit. daruff hat er nit wellen dass Statt und amt Rath gehalten werde, uss sorg man gebe befelch [=Instruktionen]: anderst nit anzenemen

dan wye andere [kath.] Ohrt etc. Aber Jst Nun also recht, dass wir müessendt Zuosächen:

Und hat dise [obgesagte] tagsazung [in Luzern] nüt gnützt dan etliche eigennützige Spann: Practica müessen dem [mail./span. Ambassador bei den kath. Orten] Graff Carle [Emanuele **Casati**] helffen vischen und die 3 länder [d.h. die III kath. Orte: UR, SZ und UW] abschreckhen sollend nit so vil anlagen machen, und Jm zuviel heüschen etc.

[5.] NB. Korn khauff war aber das fuer und die Pension der herdt etc. daselbig geschafft Plib by der kauffhus Ordnung Zuo Bremgarten und dem versprechen der Lucerner dass sy an den [Reuss?]fähren wellen abwehren: aber nihil inest.

[6.] diss alles hete ein Rath woll erw...<sup>9</sup> mögen: aber wass L.W[ickart] ...<sup>9</sup> thuot der [Stadt- und Amtsrat Peter] Trinkhler [=Trinkler]

[7.] ...<sup>10</sup>

[8.] NB. Jst guot, dass ...<sup>11</sup> die unglycheit der pensionen eben ...<sup>11</sup> bim Spaniger practiciert ...<sup>11</sup> damit Namen wir Zuger nur ein pension, undt die 3 ohrt die alt so by der pündtnuss angestanden. auch empfangen Jm 1636.

[9.] NB: **Bütlers** [von Zug] säligen verlassenschaft: Ordenlich Ze...<sup>11</sup> dz nit aber uderm schyn verfalnen guots er 3 theil haben welle. es wolte des Bütlers säligen Khinder Zuo kurtz geschächen".

1) Im Bürgerarchiv Zug fehlen für diese Zeit die entsprechenden Protokolle.

1a) Es kommen mindestens deren zwei in Frage: Paul **Müller**, gest. 1643, bzw. Paul **Müller**, gest. v. 1652

2) An den Rand hat Zurlauben den Namen "Bartli **Kolin** [von Zug]" hinzugesetzt.

3) Platz für den Ort ausgespart

4) Es kommen deren 2 in Frage: Melchior **Stocklin** 1590-1680 bzw. Melchior **Stocklin**, gest. 1636, beide von Zug

5) Damit meint Zurlauben höchstwahrscheinlich seinen Widersacher, den Zuger Stabführer Wolfgang Wickart, s. etwa Zurlaubiana AH 121/58.

6) s. ebenda AH 121/58 S. 2 oben, wo es sich richtig gleichfalls um den Sohn des Doktors handelt.

7) s. EA V 2, 871 (Nr. 690) sowie 971 (Nr. 766)

8) 1635 hatte Frankreich in den eidg. Orten Werbungen vornehmen lassen. In der Folge brachen dann die Regimenter Schmid, Greder, Erlach, Affry, Bircher, Stavay-Mollondin, Jenatsch und Ziegler auf, s. Susane/L'Infanterie V 259 Nr. 659f., 263f. Nrn. 692-697. Beachte, dass Beat II. Zurlauben selber auch Inhaber einer Gardekompanie war.

9) Textverlust von 1-2 Wörtern

10) Dieser Punkt ist grösstenteils zerstört, sodass die Transkription des restlichen Textes wenig sinnvoll erscheint.

11) 1 Wort zerstört